



Joe Hofbauer (Dr. Franz Tube) und Sara Papst BA MA

Musik und Lachen –

Spannung entspannen mit
Musiktherapie und Clownerie

Musiktherapie – Einsatz von Musik zu Heilzwecken



- ... gezielte Einsatz von Musik als Medium bzw. von musikalischen Mitteln in einer therapeutischen Beziehung
- ... eine lange Geschichte ...
- ... heute: wissenschaftlich fundierte, diagnosespezifische Nutzung von Musik oder musikalischen Elementen zu Heilzwecken.



Wirkung von Musik



... so individuell wie der Mensch selbst!

... resultiert aus den (Lebens)Erfahrungen des einzelnen Individuums → Biografie!!!

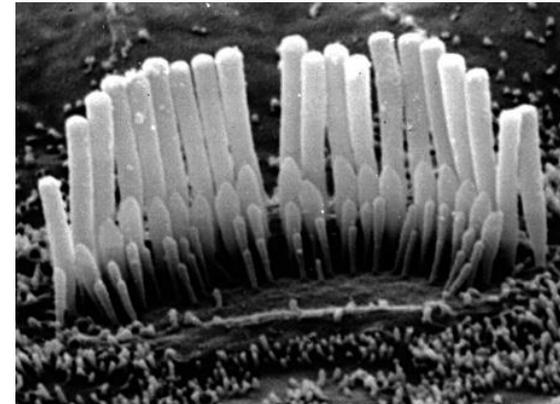
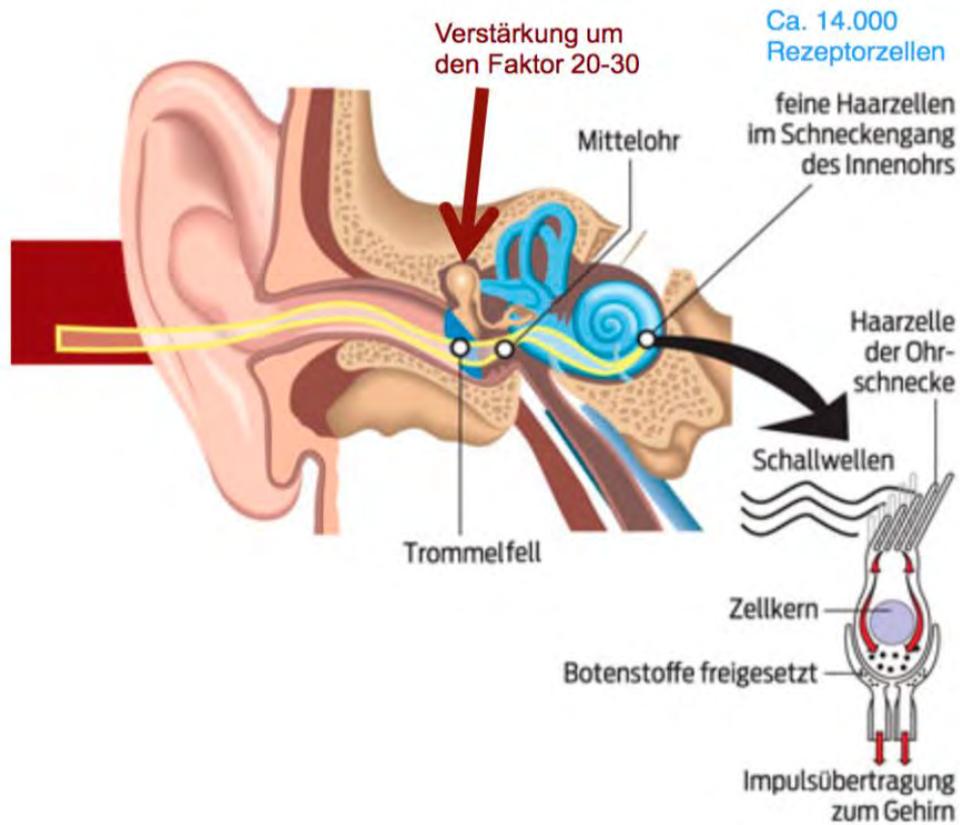


Indikationsbereiche der Musik

- körperlich-sinnliche Wirkung:
 - Klänge wirken auf die Physis
 - Resonanzphänomene lösen Empfindungen/Sensationen aus oder wehren sie ab
- seelische Wirkung:
 - Emotionen, Assoziationen, Phantasien, Bilder
 - Zugang zum inneren Erleben

Am Beispiel der Ozeandrum

„Musik geht unter die Haut“ – Wieso??



Warum also Musiktherapie mit Menschen im Wachkoma??

- Hören – Tor zur Außenwelt (bereits ab der 24. SSW!) → Interaktion
- Verbale/nonverbale Kommunikation
- Körperwahrnehmung – Entspannung – Anspannung – sensorische Stimulation

HÖREN: Das Tor zur Außenwelt

- Verbindung zur Außenwelt
- Warn-Sinn
- Richtungsungebunden (ich muss nicht, so wie die Augen, den „Blick“ zur Quelle wenden)
- Einer der ersten entwickelten Sinne (ab 25. SSW.) und (meist) der letzte Sinn
- präverbale und präreflexive Verarbeitungsebene
- nonverbale Reaktionen (Lidbewegungen, Veränderung der Atmung, andere Bewegungen, Laute, Anspannung/Entspannung von Gliedmaßen...)

Kommunikation – Interaktion

- verbaler Ausdruck (oft) nicht möglich oder in „anderer Form“
- Reaktion und Gegenreaktion auf nonverbale/verbale Zeichen und Klang
- Momente der Synchronisation
- Durchbrechen der Isolation und Abgrenzung
- Einlassen auf eine Beziehung mit der Außenwelt



Hapi – Ein Praxisbeispiel

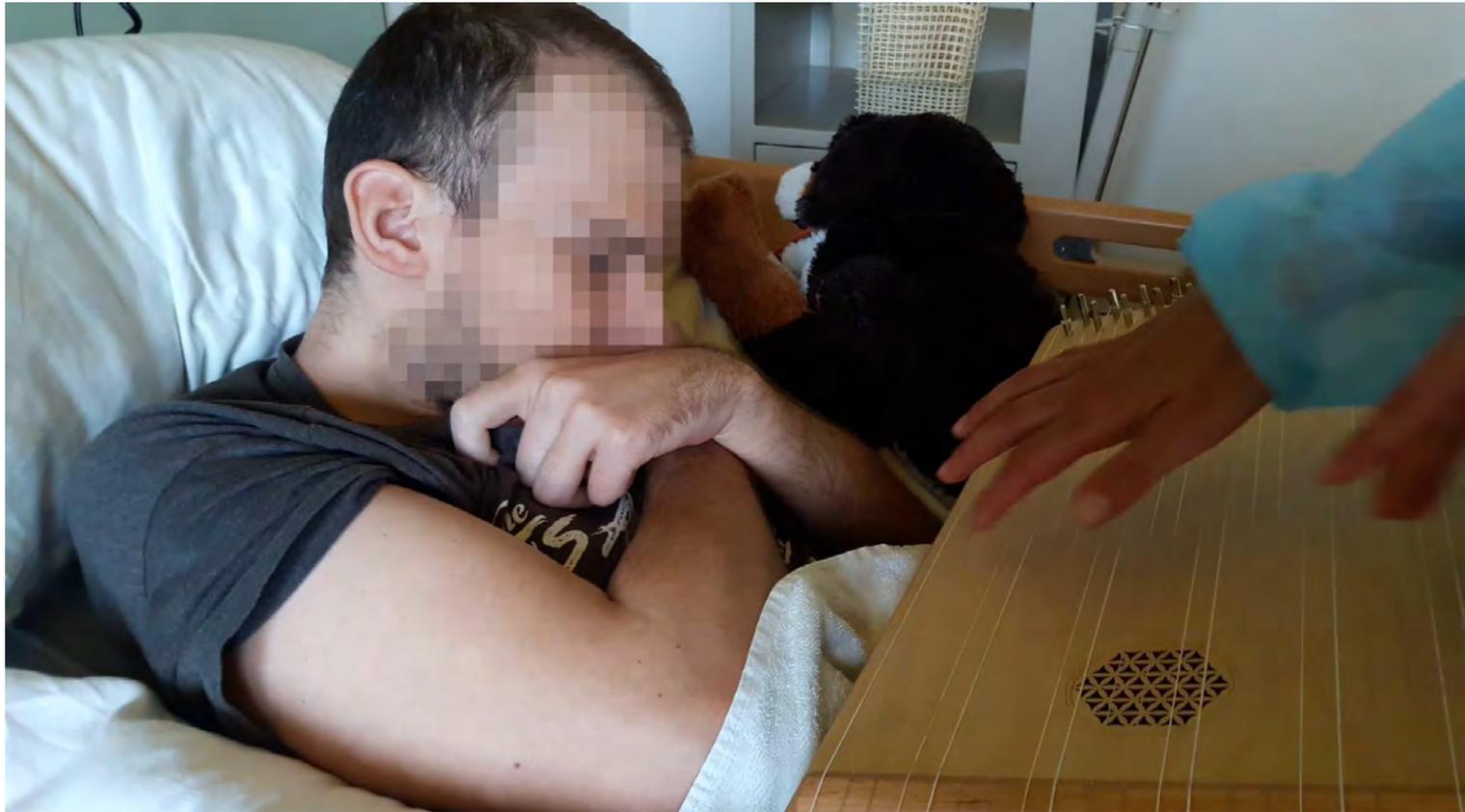
- „Verbundenheit“ und „emotionale Kommunikation“ erleben
- Körperwahrnehmung
- Entspannung – Spannung
- Kontakt!!!
- Spastizität als Schutzfunktion??



Körperwahrnehmung – sensorische Stimulation



- Spannung entspannen – Auswirkung von Klang, Vibration auf Spastizität
- Spastizität als Schutzfunktion??
- **Gleichzeitigkeit von Hören, Sehen und Empfinden** → Synchronizität → hohe Bedeutung i.B. auf Verarbeitungs- und Wahrnehmungsprozesse im Gehirn!!!
- Filmausschnitt: Tamboura am Körper



„Keine Entspannung ohne Spannung!“

- Es braucht die Wechselseitigkeit, die Wechselbeziehung, die Polaritäten, den Gegenpol, um wahrzunehmen.
- Spannung ist per se nichts „Schlechtes“ – Entspannung ist per se nichts „Gutes“

Menschen im Wachkoma

- Wechsel zwischen Rückzug und Kontakt zur Außenwelt: Kontakt nach außen ↔ Kontakt nach innen.

Clownerie bei Wachkomapatienten?

- „Ihnen ist wohl gar nix heilig“
- „Da gibt’s nix mehr zu lachen“
- „Die können sich nicht wehren“
- „So eine schlimme Situation noch ins Lächerliche ziehen“
- „Die Ärzte in ihrer ernsthaften Arbeit stören“
- „Sie halten die Therapien auf“

Antithesen

- Achtsamkeit
- Wieso spricht man jemandem, der im Wachkoma ist, das Lachen ab??
- Auch WachkomapatientInnen wehren sich – man muss sie nur verstehen!
- Unterschied zwischen Humor und Humor!
- Die Ärzte und Therapeuten profitieren und umgekehrt → Interdisziplinarität!

Clownerie – eine Therapie?

- Lachen
- Humor
- Scheitern
- Spiel
- Therapeutische Haltung



Lachen – ein Reflex



- Körperliche Reaktion auf einen humorvollen Reiz
- Abwehrmechanismus und Entlastungsreaktion
- Sozialer Klebstoff

Humor

- Ist die Fähigkeit der Unzulänglichkeit der Welt mit heiterer Gelassenheit zu begegnen.
- Humor löst die Probleme nicht, er schafft eine Atempause, eine Distanz zum Problem, eine persönliche Begegnung.



Scheitern

- Der Clown lebt vom Scheitern

Das Scheitern ist ein verbindendes Element zum Patienten.



- Clown nimmt die Herausforderung immer wieder an

Spiel

Der Clown sieht die Spielmöglichkeiten.



Er geht offen in die Situation,
und verwandelt sie
in ein Spiel.

Therapeutische Haltung

- Wir „Müssen nichts vom Patienten WOLLEN“.
- Wir nehmen das was da ist, greifen es auf, ohne Bewertung, ohne Versuch es ändern zu wollen.



Dr. Franz Tube und Sara Papst BA MA

Musik und Lachen –

Spannung entspannen UND
Entspannung anspannen mit
Musiktherapie und Clownerie

Score... vorher nachher

- Glasgow-Koma-Skala

	Funktion	GCS-Wert
Augen öffnen	spontan	4
	auf Ansprechen	3
	auf Schmerzreiz	2
	keine Reaktion	1
verbale Reaktion	plabbern, brabbeln	5
	schreien, tröstbar	4
	schreien, untröstbar	3
	stöhnen oder unverständliche Laute	2
	keine Reaktion	1
motorische Reaktion	befolgt Aufforderung	6
	gezielte Abwehr	5
	Massenbewegungen	4
	Beugesynergismen	3
	Strecksynergismen	2
	keine Reaktion	1



GRAZ
GERIATRISCHE
GESUNDHEITZENTREN



Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz

Albert-Schweitzer-Gasse 36
8020 Graz

Dr. Franz Tube und Sara Papst BA MA

Tel.: +43 699 1130 45 38 und +43 316 7060 - 1367

office@joeasart.at und sara.papst@stadt.graz.at

Nähere Informationen unter

<https://ggz.graz.at/de/Leistungen/Therapeutische-Leistungen/ROTE-NASEN-Clowndoctors>

und

<https://ggz.graz.at/de/Leistungen/Therapeutische-Leistungen/Musiktherapie>

